

Presseschau

zur Herbsttagung der EGS

20. – 21. August 2010, Tuchola/Polen,

Stadt-Spiegel Mönchengladbach 25. August 2010

Thema der Woche

Sebastianus-Figur für Krakauer Papstkapelle



Tuchola/Korschenbroich. Bei den Europa-Schützen-Tagen im polnischen Tuchola war Hermann-Josef Kronen aus Korschenbroich gefeierter Ehrengast. Der 73-jährige Ehrenpräsident der St.-Sebastianus-Bruderschaft hatte es sich nicht nehmen lassen, die von ihm geschnitzte Sebastianus-Statue persönlich den polnischen Schützen zu übergeben. Kronens Sebastianus, 90 Zentimeter hoch aus Lindenholz geschnitzt, ist für die neue Ehrenkapelle zur Erinnerung an Papst Johannes Paul II in Krakau bestimmt, deren Bau bereits begonnen hat. Bei einer Festmesse segnete Bischof Professor Dr. Jan Bernard Szlega

aus Pelplin den Korschenbroicher Sebastianus. „Für mich ist es eine besondere Ehre, dass mein Sebastianus in der neuen Papstkapelle in Krakau stehen wird“, sagte Kronen. Begleitet wurde der Korschenbroicher von den Schützenfreunden Horst Thoren, Friedhelm Pauen und Klaus Cörstges aus dem Bezirksverband Mönchengladbach, Rheydt, Korschenbroich. Das Foto zeigt Kronen (Mitte) mit Marschall Dr. Wypich von den polnischen Schützen und Europa-Schützen-Präsident Charles-Louis de Merode, Generalsekretär Peter-Olaf Hoffmann (links) und Ordensjustiziar Horst Thoren (rechts).

Foto: Bruderschaft

Rheinische Post 24. August 2010

Sebastianus-Figur für Papstkapelle in Krakau



Unser Bild zeigt **Kronen** (Mitte) mit Marschall Dr. **Wypich** von den polnischen Schützen und Europa-Schützen-Präsident Charles-Louis de **Merode**, Generalsekretär Peter-Olaf **Hoffmann** (links) und Ordensjustiziar Horst **Thoren** (rechts).

KORSCHENBROICH (RP) Bei den Europa-Schützen-Tagen im polnischen Tuchola war Hermann-Josef Kronen aus Korschbroich gefeierter Ehrengast. Der 73-jährige Ehrenpräsident der St.-Sebastianus-Bruderschaft hatte es sich nicht nehmen lassen, die von ihm geschnitzte Sebastianus-Statue persönlich den polnischen Schützen zu übergeben. Kronens Sebastianus, 90 Zentimeter hoch aus Lindenholz geschnitzt, ist für die neue Ehrenkapelle zur Erinnerung an Papst Johannes Paul II in Krakau bestimmt, deren Bau bereits begonnen hat.

Beifall für Kronens Schnitzkunst

Kronen hatte auf Bitten von Bezirksbundesmeister Horst Thoren, Justiziar im Ritterorden vom heiligen Sebastianus, die Figur für die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen gefertigt. Sein Ge-

schenk wurde mit Beifall in Polen aufgenommen. Bei einer Festmesse segnete Bischof Prof. Dr. Jan Bernard Szlega aus Pelplin den Korschbroicher Sebastianus. Für die Europa-Schützen dankte Präsident Prinz Charles-Louis de Merode dem Stifter und hob den künstlerischen Wert der Arbeit hervor.

„Eine besondere Ehre“

Sichtlich gerührt nahm Kronen die Dankesworte zur Kenntnis. „Für mich ist es eine besondere Ehre, dass mein Sebastianus in der neuen Papstkapelle in Krakau stehen wird“, sagte Kronen den versammelten Schützen der Europa-Tage. Begleitet wurde der Korschbroicher von den Schützenfreunden Horst Thoren, Friedhelm Pauen und Klaus Cörstges aus dem Bezirksverband Mönchengladbach, Rheydt, Korschbroich.

Braunschweiger Land 34.08.2010

Peine richtet Europaschützenfest 2015 aus

PEINE Schützenvereine aus der ganzen Region können teilnehmen – Organisatoren reisten nach Polen

Von Bernd Stobäus

Ein ganz besonderes Ereignis erwartet die Region am letzten Wochenende im August 2015: Beim Europaschützenfest werden Tausende von Schützen des Kontinents erwartet, die in der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) zusammengeschlossen sind.

Eine Delegation aus Peiner Schützen, Spielleuten und einem Vertreter der Stadtverwaltung reiste am Wochenende ins polnische Tuchola, um sich über die Vorbereitungen zum nächsten Europafest zu informieren, das dort 2012 stattfindet.

Gebhard Gohla, Ehrenschützenmeister der Peiner Schützengilde und Pressesprecher der Gemeinschaft: „Das Fest in Peine soll drei Tage dauern. Dabei wird unter den Königen aller teilnehmenden Vereine



Marschierende Spielleute im polnischen Tuchola – sie begleiteten die Peiner Delegation bei einem Umzug zu einem Gottesdienst. Foto: Bernd Stobäus

und Gemeinschaften in einem Wettbewerb um die Titel Europakönig und Europaprinz gekämpft.“

Gohla weiter: „Selbstverständlich können auch Vereine aus der Braunschweiger Region teilnehmen. Sie müssen nur Mitglied der EGS

sein.“ Das sei aber kein Problem und finanziell erschwinglich.

In der Europäischen Schützengemeinschaft sind 28 Föderationen aus zwölf Ländern Europas zusammengeschlossen. Ihr gehören etwa 3000 Vereine und Verbände an.

Peter Dickhaus, Vorsitzender des Kreisschützenverbandes Peine und Vertreter des Verbandes in der EGS, betont die länderübergreifende Funktion der Veranstaltung: „Das Schützenfest steht für Integration auf internationaler Ebene. Eine meiner Aufgaben wird darin bestehen, unsere Mitglieder in den verschiedenen Vereinen zur Teilnahme an diesem Fest zu motivieren.“

Das Europaschützenfest sei keine geschlossene Veranstaltung für Schützen, ergänzt Gohla. Vielmehr solle es ein umfangreiches Festprogramm für die Öffentlichkeit geben. Das beginne schon am Freitag mit einem großen Fahnenhissen der beteiligten Vereine. Außerdem gebe es viele Veranstaltungen für Jung und Alt. Der krönende Abschluss werde ein Festumzug aller Teilnehmer am Sonntag sein.

Peine 24.08.2010



Europaschützenfest 2015 in Peine mit Gästen aus ganz Europa

Einen Vorgeschmack darauf, wie es beim Festumzug während des Europaschützenfestes 2015 in Peine aussehen könnte, bekam am Wochenende eine Delegation von

Schützen, Spielleuten und einem Mitglied der Stadtverwaltung der Fuhsestadt im polnischen Tuchola: Schützen in traditionellen Gewändern marschierten dort mit den Pei-

nem durch die Stadt. Die Delegation informierte sich über die Vorbereitungen zum Europaschützenfest 2015 in Tuchola. PN-Foto: Stobäus

LOKALES 5

Peiner in Polen Europaschützenfest 2015

Eine Delegation aus Peiner Schützen, Spielteuten und einem Mitglied der Stadtverwaltung informierte sich im polnischen Tuchola über Vorbereitungen zum Europaschützenfest, das dort 2012 stattfindet und in Peine 2015. Außerdem nahm sie an einer Tagung Europäischer Schützen teil.

In fünf Jahren werden zehntausende Schützen bei den Peinern zu Gast sein

Delegation übergibt im polnischen Tuchola die Peiner Stadtfahne als Symbol der Zustimmung und Freundschaft

Von Bernd Stobäus

TUCHOLA. Einen Volltreffer landete am Wochenende eine Delegation Peiner Schützen, Spielteute und der Stadt Peine bei einem Besuch im polnischen Tuchola: Als sie dort an der mehrtägigen Herbsttagung von etwa 150 Delegierten der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) teilnahmen, überreichten sie dem Bürgermeister der Stadt eine Peiner Fahne.

Hans-Jürgen Kaufmann sagte als Vertreter der Peiner Stadtverwaltung zu Bürgermeister Tadeusz Kowalski vor den im Plenarsaal Tucholas versammelten Abordnungen der europäischen Schützen: „Wir überreichen Ihnen diese Fahne als Zeichen unserer Stadt, des Bürgermeisters Michael Kessler und unserer Bürger dafür, dass wir die Idee und die Ausföhrung des Europaschützenfestes in unseren Regionen begrüßen und unterstützen.“

Dieses Fest, auf dem sich zahlreiche Mitglieder von Schützenvereinen der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen treffen – zu der seit 1989 auch Peiner Schützen gehören – findet 2012 in Tuchola statt und drei Jahre später in Peine.

Schützen in bunten historischen Trachten und Uniformen werden dabei einen Überblick über die vielfältigen Traditionen des europäischen Schützenbauchtums bieten. Ein umfangreiches Festprogramm lädt die Öffentlichkeit zum Mitmachen und Feiern ein. Außerdem wird in einem Wettbewerb unter Schützenkönigen um die Würde des Europakönigs und Prinzen gekämpft.

Bürgermeister Tadeusz Kowalski: „Wir freuen uns über die Fahne als Zeichen der Aufmerksamkeit und werden sie künftig als Zeichen der Freundschaft bei offiziellen Veranstaltungen neben unserer aufgehängten.“ Doch bevor dies beim Europa-



Bei einem feierlichen Akt im Rathaus der Stadt Tuchola übergab der Vertreter Peines, Hans-Jürgen Kaufmann (Mitte) die Fahne der Stadt an Bürgermeister Tadeusz Kowalski. Von links: Landrat Piotr Mowinski, Bürgermeister Kowalski, Präsident der Gemeinschaft Historischer Schützen Charles-Luis von Merode, Schützenmeister des Kreisschützenverbandes Peine Peter Dickhaus, Ehrenschiitzenmeister Schützengilde Gebhard Gohla, Bürgerschaffer Thomas Weiting, Andre Wegener vom Polnischen Schützenverband und Europaschützenkönig Mario Geisler. PN-Fotos (9): Bernd Stobäus

fest so weit ist, würden sowohl in Tuchola als auch in Peine viele Vorbereitungen nötig sein.

Bürgerschaffer Thomas Weiting: „Deshalb hatte sich die Peiner Delegation aufgemacht. Sie wollte die Herbsttagung der EGS dazu nutzen, erste Eindrücke von den Vorbereitungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen.“

Und Lutz Schoepe vom Spielmanns- und Hörnerzug Olympia ergänzt: „Außerdem haben wir vor, beim Schützenfest in Tuchola mitzuspielen und möchten mit unseren Eindrücken andere Spielmannszüge

aus unserer Region für dieses Fest interessieren.“

Gebhard Gohla, Ehrenschiitzenmeister der Schützengilde und Sprecher der EGS: „Zum letzten dieser Feste, das alle drei Jahre unter der Leitung der Europäischen Schützen organisiert wird und das Ende August 2009 in Kinrooi in Belgien stattfand, sind 50 000 Schützen gekommen. Und dazu noch deren Familienmitglieder und Freunde. Das erfordert enorme logistische Vorbereitungen auch für Peine.“

Bürgermeister Kowalski: „Sogar der Straßenbau wird bei uns in die

Planungen einbezogen, ganz abgesehen von den Vorbereitungen für das Fest.“ Genau aus diesem Grund machten sich an diesem Wochenende auch die Peiner Delegierten mit den Vertretern Tucholas und der anderen europäischen Vereine vor Ort auf, um zum Beispiel den Festplatz zu besichtigen, der zurzeit noch nicht mehr als ein Acker ist. Außerdem sahen sie eine ausführliche Medienpräsentation über die Vorbereitungen zum Fest und machten einen kleinen Umzug zu einer Kirche, in der ein Gottesdienst unter Leitung eines Bischofs stattfand.



Ordentliche Böller gehörten dazu, als die Peiner beim Umzug marschierten.



Trotz Hitze war die Stimmung bei der Peiner Delegation bestens.



Sorgte beim Festumzug bei allen für ein Lächeln: der vierjährige Andrej.



150 Delegierte beim Treffen der Schützengemeinschaft.



Der Bürgermeister hatte zum Essen mit regionalen Speisen geladen.



Die Gruppe Frantowki Byslawskie sang volkstümliche Lieder.

„Die Jugend ist unsere Zukunft“

Der Präsident der Gemeinschaft Historischer Schützen Europas, Charles-Luis von Merode, im Gespräch mit PN-Mitarbeiter Bernd Stobäus.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs in den Schützenvereinigungen aus?

Das ist in den Ländern ganz unterschiedlich. Je nachdem, wie stark die Jugendarbeit vorangetrieben wird. Bemerkenswert ist, wie ernst einige Länder die Jugendarbeit nehmen. Wir sagen dabei immer: Der Wettkampf und die Gemeinschaft sind besser als jede andere Auseinandersetzung. Die Jugend ist unsere Zukunft.



Charles-Luis Prinz von Merode.

Unterstützt das Präsidium die Jugendarbeit?

Wo wir können. Das ist allerdings auf europäischer Ebene sehr schwierig. Wir unterstützen zum Beispiel die europäischen Jugendtage.

Wie sieht es insgesamt mit den Mitgliederzahlen aus?

In unserem Verband freuen wir uns über die wachsende Anzahl an Mitgliedern.

Festprogramm mit Ritterschlag

Peiner planen Armbrust-Schießen, Feiern, Umzüge, Konzerte, Fahnenhissen

Von Bernd Stobäus

TUCHOLA. In Tuchola fand ein feierlicher Gottesdienst statt, bei dem einige Personen des Ordens vom Heiligen Sebastian in Europa für ihr soziales Engagement zum Ritter geschlagen wurden. Der Ritterschlag tritt für die friedliche Entwicklung eines vereinten und christlichen Europas ein, heißt es auf seiner Internetseite.

Er wurde 1985 gegründet und von der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) gestiftet. Deren Regionen, Mitgliedsverbände und Vereine widmen sich auf den verschiedensten Ebenen den sozial Schwachen. Beim Europaschützenfest in Kinrooi 2009 zum Beispiel konnten fast 15 000 Euro für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

„Ein ähnlicher öffentlicher Gottesdienst ist auch beim Festprogramm des Eupmaschützenfestes 2015 in Peine geplant“, kündigte Bürgerschaffer Thomas Weiting an. „Diese Veranstaltung ist einer der feierlichen und festlichen Höhepunkte des gesamten Festes.“ In der Tucholer Sankt Jacobs Apostel Kirche feierte der Bischof Jan Bernard Pelpinski den Gottesdienst. Dann schlug der Prior des Ordens, Charles-Luis Prinz von Merode, die verdienten Ordensmitglieder zu Ritt-



Der Prior des Ordens vom Heiligen Sebastian in Europa, Charles-Luis Prinz von Merode, schlägt in Tuchola ein Ordensmitglied zum Ritter.

Weiting: „Wichtig ist jedoch, dass das dreitägige Europaschützenfest am letzten Wochenende im August 2015 auch ein Fest für die Öffentlichkeit ist. Es hat aber nichts mit dem Peiner Freischießen zu tun.“ Es gebe auch keine Fahrgeschäfte. Allerdings würden auf dem Schützenplatz Festzelte für zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten wie zum Beispiel Konzerte aufgebaut.

Das große Programm für die Öf-

fentlichkeit beginne am Freitag. Dann würden die beteiligten Nationen an einem Platz in Peine, der noch nicht feststeht, die Fahnen hissen. In Kinrooi zum Beispiel seien insgesamt 50 000 Schützen aus neun Ländern vertreten gewesen.

Am Freitag dann kämpfen Hunderte von Schützenkönigen europäischer Vereine um die Königs- und Prinzenwürde. Die Besonderheit dabei: Die Öffentlichkeit könne die Wettkämpfe beobachten. Die fänden am Samstag statt, die Bekanntgabe der Majestäten erfolge noch am selben Tag.

Der abschließende Höhepunkt des Europaschützenfestes in Peine werde der Festumzug am Sonntag sein: Dort würden alle Schützen, aber auch ihre Frauen und Vereinskameras bei einem bunten Umzug durch die Straßen Peines ziehen.

Während der drei Tage könnten sich Interessierte an Sportwaffen aller Arten an verschiedenen Orten in der Stadt erproben, kündigte Weiting an: Geplant seien Schießstände zum Beispiel für historische Waffen wie die Ambrust bis hin zu modernen Waffen. „Wir wollen, dass viele Veranstaltungen im Zentrum der Stadt oder in seiner unmittelbaren Nähe stattfinden. Das ermöglicht uns, die City zu integrieren und den Peinern ein hautnahes Schützenfest-erlebnis zu bieten.“

31.08.2010

Manuel Tegethoff neuer Sebastian-Ritter

Investitur bei Europaschützen-Versammlung in Polen

■ **Kreis Paderborn/Tuchola.** Manuel Tegethoff, Altenbekener Mitglied der EGS-Plenarversammlung (Europaschützen), ist Ritter des Ordens vom Heiligen Sebastian in Europa. Die Ordensinsignien wurden ihm in Tuchola (Polen) zusammen mit neun weiteren Investiturstandidaten während der feierlichen Investiturmesse überreicht. Damit ist Manuel Tegethoff, seit Jahren aktiver Schützenbruder als stellvertretender Diözesanjugschützenmeister und gleichzeitig Schatzmeister sowie Schriftführer im BdSJ-Bezirk Paderborn-Land, das elfte Ordensmitglied aus dem Kreis Paderborn.

Rund 150 Delegierte der EGS und Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Sebastian in Europa aus Polen, Deutschland, Holland, Belgien, Österreich, Kroatien, Tschechien und der

Ukraine nahmen an der Herbsttagung in der polnischen Kreisstadt Tuchola teil. Wesentlicher Punkt war die Vorbereitung des

Europaschützenfestes 2012, das nach Krakau 1997 dann zum zweiten Mal in Polen stattfindet. Die heimischen Schützen waren



Aufnahme: Der Prior des Ordens, Charles-Louis Prinz de Merode, vollzieht die Aufnahme von Manuel Tegethoff in den Ritterorden vom Heiligen Sebastian in Europa zusammen mit den Subprioren Bernd Hellwig (Medebach) und Jos Verbeeten (Niederlande).

FOTO: ESG

bei allen EGS-Veranstaltungen in Polen vertreten durch den EGS-Regionalsekretär, Komtur des Ritterordens und langjährigen Geschäftsführer des Kreisschützenbundes Büren, Helmut Tewes, Kreisschützenoberst Bruno Wiemers, Ehrendiözesanbundesmeister Hans Besche, den stellvertretenden Bezirksbundesmeister Jörg Waltemate und den stellvertretenden Diözesanjugschützenmeister Manuel Tegethoff.

„Natürlich werden auch wir 2012 beim 16. Europaschützenfest mit unseren Kreiskönigen und den Bezirkskönigen des BHDS aus dem gesamten Kreis Paderborn mit dabei sein, Hotelbetten sind gebucht, Interessenten können sich ab sofort melden“, zog auch EGS-Präsidiumsmitglied Helmut Tewes eine positive Bilanz des viertägigen Aufenthalts in Polen.

Neuss-Grevenbroicher-Zeitung

23.08.2010

Grevenbroich

Robert Hoppe aus Gustorf zum Ritter geschlagen

zuletzt aktualisiert: 22.08.2010 - 21:00

Grevenbroich (NGZ) Robert Hoppe (48), Bezirksbundesmeister im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, aus Gustorf darf sich jetzt Ritter nennen. Der verdiente Schützenbruder wurde im polnischen Tuchola in den Ritterorden vom Heiligen Sebastianus von Europa aufgenommen. Den Ritterschlag vollzog Prinz Charles-Louis de Merode als Prior des Ordens.

Der belgische Adlige, auch Präsident der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen, würdigte so Hoppes Verdienste um Tradition und Kirche. In Tuchola traf sich die Plenarversammlung der Europa-Schützen zu ihrer Herbsttagung. Robert Hoppe, von Beruf Produktmanager bei den Neusser Stadtwerken, gehörte zu den Delegierten aus dem Diözesanverband Köln.